

**Dipl.-Ing. Edelhard Amenda**  
Architekt

**Wurmbergstraße 26**  
Eingang: Kaupertweg  
**34130 Kassel**

Edelhard Amenda, Wurmbergstraße 26, 34130 Kassel

An die  
Leserbriefredaktion der  
Frankfurter Allgemeinen Zeitung  
Hellerhofstraße 2-4  
**60327 Frankfurt am Main**

**Telefon: 05 61/6 77 65**  
(nach 30 Sek. Anrufbeantworter  
– unbegrenzt)

**Telefax: 05 61/6 77 75**

**Funktelefon: 0171/8 90 45 05**  
(mit Anrufbeantworter)

**E-Mail: [edelhard@amenda-kassel.de](mailto:edelhard@amenda-kassel.de)**

**E-Postbrief: [edelhard.amenda@epost.de](mailto:edelhard.amenda@epost.de)**

**Homepage: [www.amenda-kassel.de](http://www.amenda-kassel.de)**

**Adresse für Päckchen und Pakete:**

**Edelhard Amenda**  
**Post-ID-Nr.: 27 62 95 56**  
**Packstation 103**  
**34128 Kassel**

*Ich werde per SMS und E-Mail benachrichtigt,  
wenn eine Sendung eingetroffen ist.*

**Datum: 3. Mai 2017**

## **Leserbrief zur erneuten Schwulenoutung von Krzysztof Charamsa**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur erneuten Schwulenoutung von Krzysztof Charamsa habe ich einen Leserbrief geschrieben, den ich Ihnen mit der Bitte um Veröffentlichung übersende. Ich habe versucht, mich so kurz wie möglich zu halten und hoffe, dass er Ihnen nicht zu lang ist. Er hat 1143 Zeichen und liegt damit unter dem Richtmaß von 1200 Zeichen.

Vielleicht bin ich auch der einzige und damit ein Außenseiter, der auf Charamsa reagiert hat, so finde ich es doch äußerst wichtig gegenzusteuern. Ich höre öfters: „Wir leben im 21. Jahrhundert.“ Damit wird suggeriert, es sei alles schon normal. Aber das führt ins Leere, im wahrsten Sinne des Wortes. Denn im 22. Jahrhundert sind wir ausgestorben.

Deshalb gilt es, möglichst frühzeitig gegen den Strom zu schwimmen, wenn auch nur von einer einzelnen Stimme. Wir dürfen den Druck der angeblich „Normalen“ nicht scheuen. Ich muss erneut damit rechnen, bösartige Briefe zu bekommen. Vor Jahren hatte ich schon einmal einen äußerst unschönen anonymen Brief bekommen. Aber damit werde ich leben müssen.

Ich hoffe, ich konnte Sie überzeugen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Edelhard Amenda

***Und wenn Sie uns mal im Internet besuchen möchten:***  
**[www.amenda-kassel.de](http://www.amenda-kassel.de)**

**Bankverbindung: IBAN: DE16 5009 0500 0001 7668 80 – BIC: GENODEF1S12**  
**(Sparda-Bank Hessen e. G.)**

---

Erneut hat sich das ehemalige Mitglied der Glaubenskongregation des Vatikans Krzysztof Charamsa sehr medienwirksam hervorgetan. Bereits vor fast zwei Jahren, im Oktober 2015, genau einen Tag vor Beginn der Familiensynode im Vatikan, organisierte er eine Pressekonferenz, lächelte provozierend in die Fernsehkameras und verkündigte seine Andersartigkeit. Jetzt hat er gewissermaßen noch eins draufgesetzt und ein Buch über sein Leben als homosexueller Priester im Vatikan veröffentlicht. Wiederum hat er es geschafft, auf die Titelseiten großer Blätter und überregionaler Magazine zu erscheinen.

Für mich stellt sich die Frage, musste das sein? War er dazu verpflichtet oder gibt es gar ein Gesetz? Selbstverständlich ein klares Nein. Er hat zwar alle seine Ämter verloren, keine Einkommen mehr aus seinen Kirchendiensten und wäre auf Einkommen angewiesen. Aber das kann es nicht sein. Es handelt sich m. E. um ein vollkommen überzogenes rein egoistisches Geltungsbedürfnis und um Nachahmer zu finden.

Außerdem sehe ich ein Bestreben, den gesamten Kirchenstaat und die gesamte katholische Kirche in den Schmutz zu ziehen. Als Priester kennt er auch den Schöpfungsauftrag: Unser Schöpfer hat uns als Mann und Frau erschaffen mit dem Auftrag: "Vermehret euch!" – Das ist einfach beiseite gewischt. Eine grobe Verfehlung für einen Priester.

Edelhard Amenda, Kassel